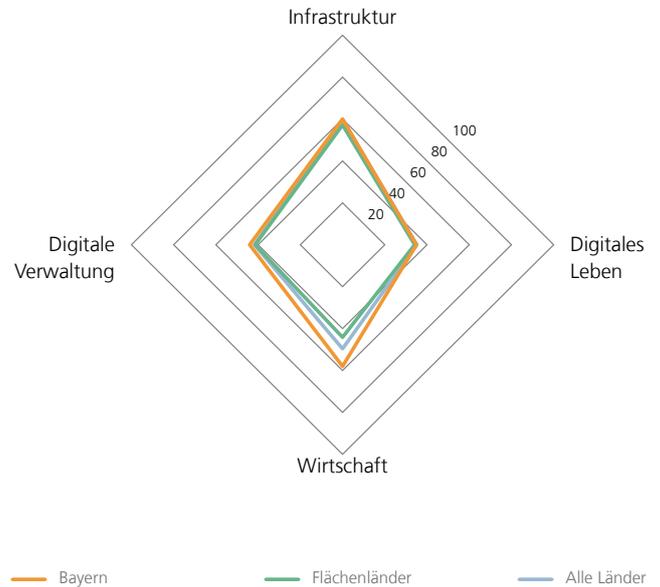
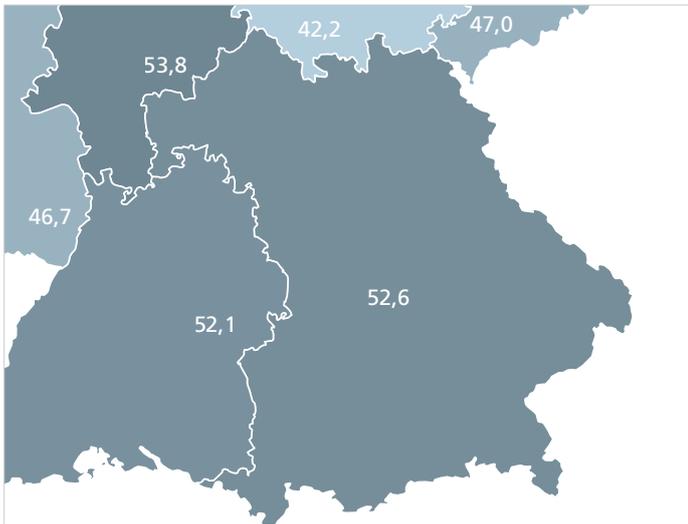


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2023

DETAILAUSWERTUNG FÜR BAYERN

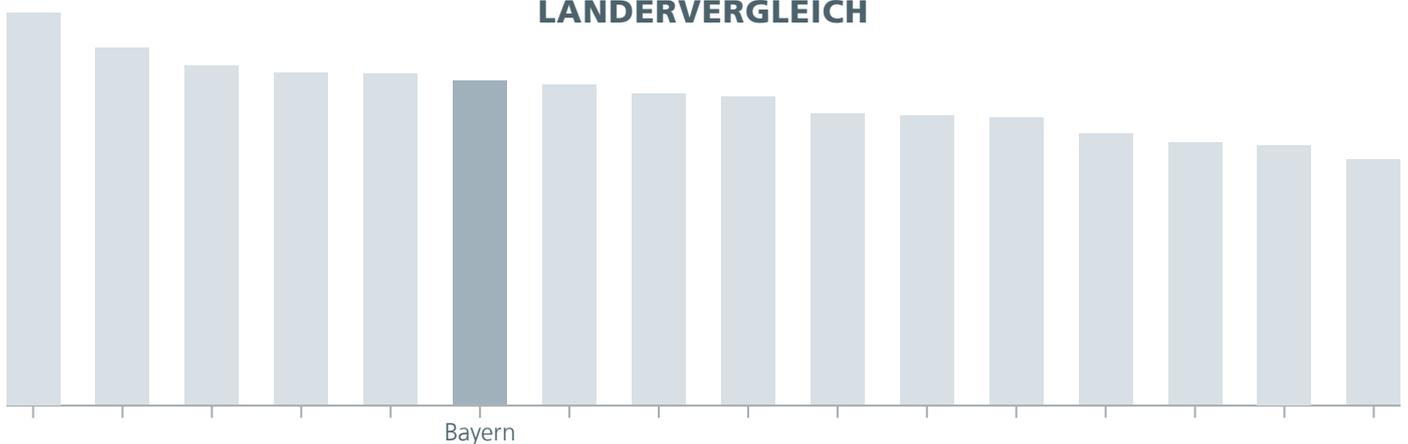


KURZ UND KNAPP

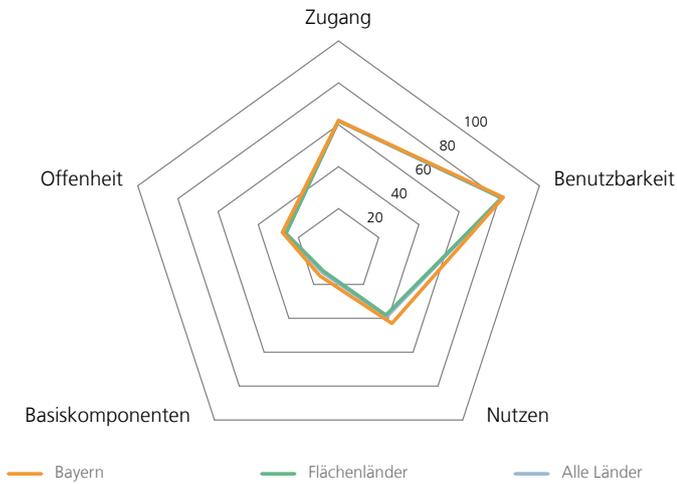
Bayern erreicht im Deutschland-Index der Digitalisierung 52,6 Punkte. Relativ zum Gesamtindex ist Bayern im Index Verwaltung eher digitaler, in den Indizes Digitales Leben und Infrastruktur eher weniger digital aufgestellt.

- Viele Verwaltungsverfahren können bereits online genutzt werden. Zudem ist die Nutzung digitaler Basiskomponenten wie Servicekonten oder Authentifizierung mittels eID deutlich ausgeprägter als in anderen Ländern.
- Bei der Breitbandversorgung mit kabelgebundenen Technologien liegt Bayern leicht oberhalb des Durchschnitts aller Länder, allerdings liegt die Mobilfunkversorgung mit LTE und 5G in der Fläche unterhalb des Durchschnitts.

LÄNDERVERGLEICH



DIGITALE VERWALTUNG

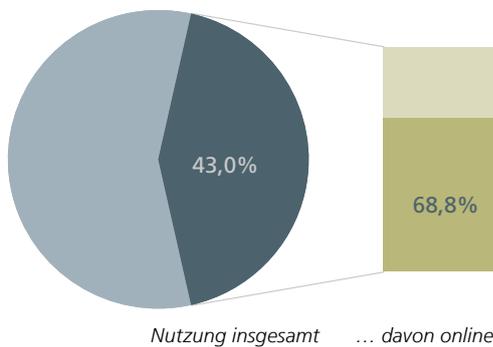


Spitzengruppe

- Die Anzahl der landesweit online verfügbaren Verwaltungsleistungen lag im Mai 2023 laut Dashboard Digitale Verwaltung bei 34 Prozent der 575 Leistungen – Rang 3 im Ländervergleich.
- Die Nutzung von zentralen Basiskomponenten wie Servicekonten (12 Prozent) und eID (16 Prozent) ist im Ländervergleich hoch: Plätze 3 und 1.

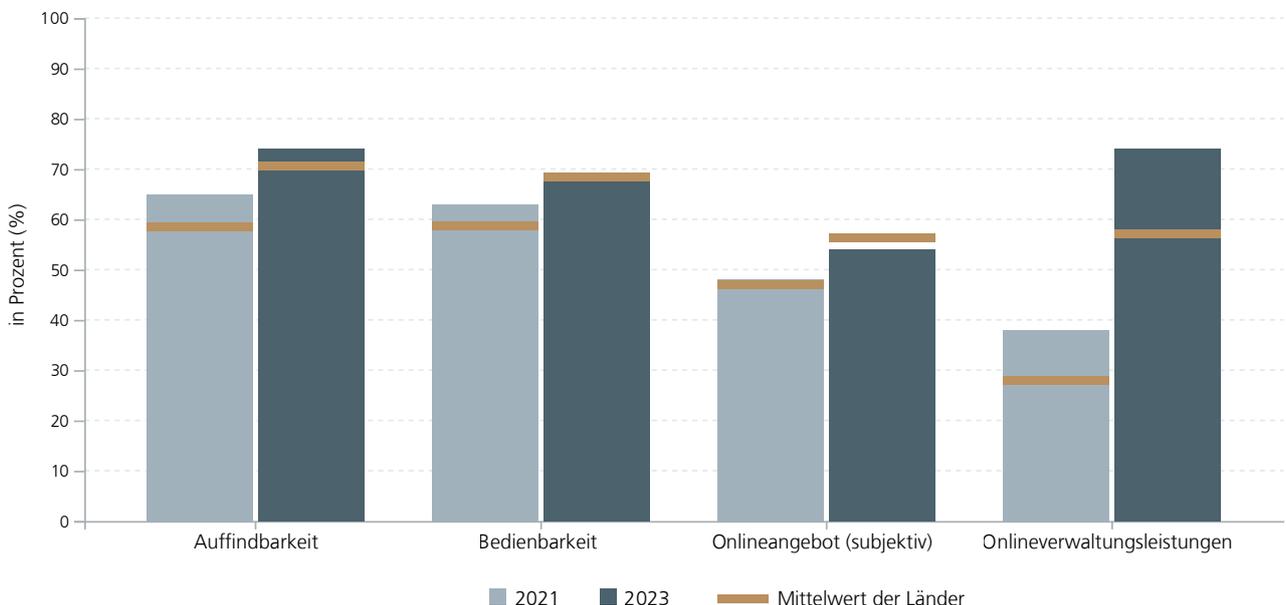
Verfolgergruppe

- Mängelmelder sind in bayrischen Kommunen nicht selbstverständlich: Nur 40 Prozent bieten einen solchen Service an – Rang 15 im Ländervergleich.
- Nur 4,9 Prozent der Bayer:innen haben binnen Jahresfrist einen Chatbot auf kommunalen Portalen benutzt (Ø der Länder: 7,4 Prozent).



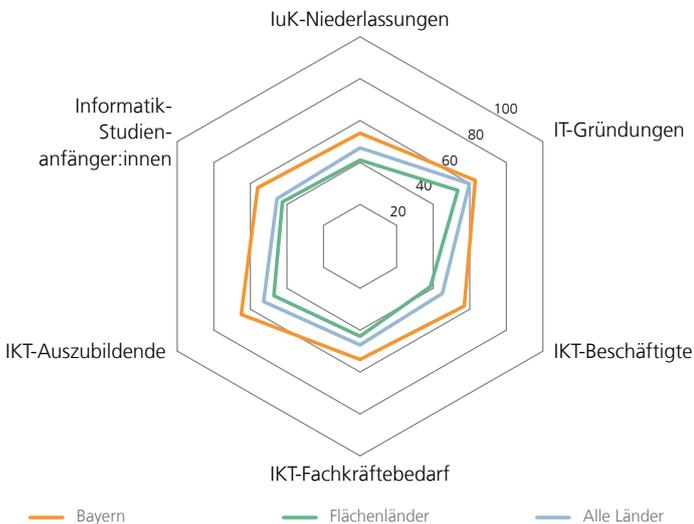
Nutzung

- Der Anteil der Bevölkerung, der Verwaltungsleistungen nutzt, ist in keinem Land so gering wie in Bayern. Dabei geht hohe formale Schulbildung mit einer deutlich höheren Nutzungswahrscheinlichkeit einher.
- Der Anteil der Bevölkerung, der Verwaltungsanliegen auch online abwickelt, liegt in Bayern leicht über dem Durchschnitt (Rang 6). Berufstätige profitieren überdurchschnittlich stark von der Möglichkeit zur Onlineabwicklung.



THEMENFELDER WIRTSCHAFT UND DIGITALES LEBEN

WIRTSCHAFT



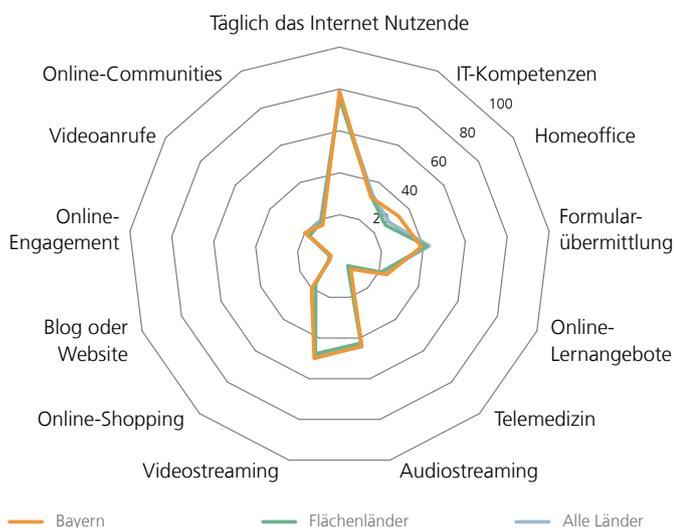
Spitzengruppe

- Bezogen auf 10 000 Einwohner:innen ist die Anzahl der Auszubildenden in den IT-Berufen mit 7,4 im Ländervergleich hoch (Rang 4).
- Die Dichte an IT-Niederlassungen (bezogen auf 1000 Niederlassungen aller Branchen) liegt mit 42,6 über derjenigen vieler anderer Länder (Rang 4).

Verfolgergruppe

- Bezogen auf die bestehende IT-Wirtschaft ist das Gründungsgeschehen in der Digitalbranche deutlich schwächer ausgeprägt als das fast aller anderen Länder.

DIGITALES LEBEN



Spitzengruppe

- 32,7 Prozent der internetnutzenden Einwohner:innen haben angegeben, binnen Jahresfrist Onlinepetitionen unterstützt zu haben. Dies ist der zweithöchste Wert aller Länder (Ø im Bund: 27,4 Prozent).

Verfolgergruppe

- 25,3 Prozent der internetnutzenden Einwohner:innen haben angegeben, dass sie mindestens mehrmals in der Woche Onlinespiele über das Internet spielen. Dies ist der niedrigste Wert aller Länder, der Anteil für Deutschland liegt bei 31,8 Prozent.

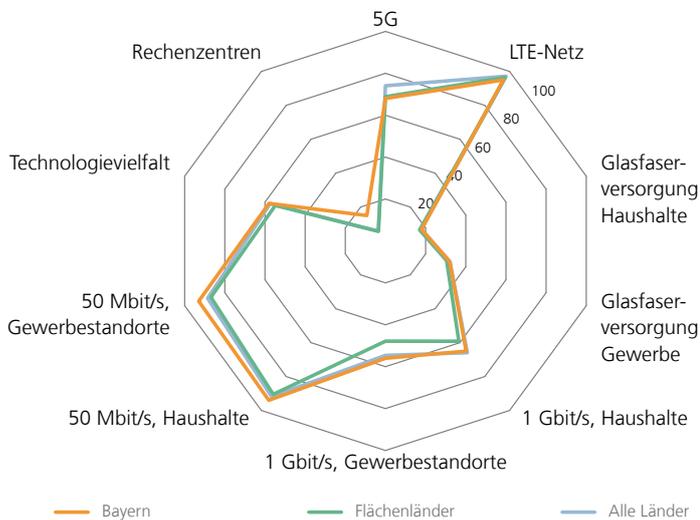
METHODISCHE ANMERKUNGEN

Die Berechnungen der Indizes basieren auf Primärerhebungen, Datenbankauswertungen und Sekundärstatistiken, die zum Stichtag der Erstellung des Deutschland-Index der Digitalisierung im Frühjahr 2023 verfügbar waren. Detaillierte Informationen zu den verwendeten Daten sowie zur Berechnung der Indizes finden sich in der Publikation sowie im Onlinetool. Die Netzdia-

gramme beruhen ebenfalls auf den zum Stichtag verfügbaren Daten. Die einzelnen Indikatoren wurden dabei so reskaliert, dass sie als Teilindizes interpretiert werden können. Für die Beschreibungen wurde zum Teil auf Datenaktualisierungen (Breitbandatlas 12/2022) sowie auf ergänzende Daten zurückgegriffen.

THEMENFELD INFRASTRUKTUR

INFRASTRUKTUR



Spitzengruppe

- Mit 15,4 Prozent der für den Infrastrukturindex erfassten Rechenzentren gibt es in Bayern im Ländervergleich eine überdurchschnittliche Anzahl an Rechenzentren (Rang 3).

Verfolgergruppe

- Mit einer LTE-Mobilfunkversorgung von 95,3 Prozent liegt Bayern auf dem vorletzten Rang und entsprechend unterhalb des Durchschnitts der Flächenländer von 97,1 Prozent.
- Der Zuwachs bei der Glasfaserversorgung von Haushalten lag zwischen Ende 2019 und Ende 2022 mit 6,1 Prozentpunkten nur halb so hoch wie der durchschnittliche Zuwachs in Deutschland (Ø 11,4 Prozentpunkte). Der aktuelle Versorgungsgrad von 21,6 Prozent reicht im bundesweiten Vergleich (Ø 23,2 Prozent) nur noch für einen mittleren Rang.

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Durch den geringen Zuwachs der Glasfaserversorgung von Haushalten kann Bayern seine vormalig sehr gute Platzierung unter den Flächenländern nicht halten und rutscht beim Infrastrukturindex ins Mittelfeld. Angesichts der unterdurchschnittlichen Versorgung mit Mobilfunk muss sichergestellt werden, dass der Zugang zur digitalen Welt auf der Höhe der Zeit bleibt.
- Trotz eines vergleichsweise breiten digitalen Angebotes ist die Zufriedenheit mit Onlineverwaltungsleistungen leicht unterdurch-

- schnittlich. Hier gilt es, das Angebot an die hohen Erwartungen der Bürger:innen anzupassen und allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu Verwaltungsleistungen zu erleichtern.
- Viel Luft nach oben gibt es bei digitalen Partizipationsmöglichkeiten: Die Bürger:innen nutzen sie (bspw. Onlinepetitionen) bereits häufig, in der Mehrheit der Kommunen gehören sie jedoch noch nicht zum Repertoire.

Weitere Infos und Kontakt

Prof. Dr. Peter Parycek
Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
Tel.: +49 30 3463-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>

Dr. Jens Klessmann
Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
Kaiserin-Augusta-Allee 31, 10589 Berlin, Germany

Studienautor:innen

Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz,
Gabriele Goldacker, Dr. Mike Weber

Gestaltung: Reiko Kammer, Technische Umsetzung: Fabian Manzke, Dorian Wachsmann

